Monatlich 95 Pig., vierteljährlich 2,85 Mt. ferl ins haus. Bei der Post abgeholt 90 Pfg. und M. 2,70, durch den Briefträger Frei . Beilagen: Sommer und Minterfahrplan. Semfprech - Binfchiuf Rr. & Erfcheint täglich aufer an Conn- und Jeleriag



Anzeigenpreis: Die fiebenspaltige Jelle oder beren Maum 20 Pfg. Bet Stellengefuchen und fleinen Angeigen ift die vierte Aufnahme umfonft. Aeflamen 69 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: The biel agenausgabe bin 5 libe am Pornbend Radlağ nur bet Wiederholungen unb pfinftlicher Bejahlung.

Gefchaftsftelle: Diegerftrage 17. Poftifchedtonte 12382 Jeantfurt.

Mr. 177.

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 1. Auguft 1918.

49. Jahrgang.

# Die Ermordung des Feldmarschalls v. Eichhorn in Riew.

### Keldmaridall bon Eighorn t

233. Riem, 30. Juli. Feldmarichall bon Gidhorn ift heute 10 Uhr abenbs feinen Berlebungen erlegen, furg bor ihm besgleichen Dauptmann bon Dreffler.

Rufland ift das flaffifdje Land ber politifdjen Meudelmorbe. Dem blutigen, beute noch nicht gestühnten Attentat auf den Grafen Mirbach in Rosfau ist am Dienstag den 30. Juli ein nicht minder abidenlicher Bomben-Anichlag auf den beutichen Generalfeldmarichall b. Eichhorn in Piew gefolgt. Giner ber tudtigften und erfolgreichsten deutschen Feldberen diejes Weltkrieges ist bas Opfer eines fluchvurdigen Berbrechens gewor-Richt war es bem ruhmgefronten Feldheren und Sieger vieler Schlachten vergonnt, auf dem Schlachtfelbe für Raifer und Reich einen ehrlichen Soldatentod gu fterben, fondern er ift in Riew auf offener Strafe bas Opfer eines gebungenen Deudelmorders geworden, deffen Sintermanner noch nicht flar gu feben find, Aber trobbem ift General b. Eichborn auch fo das Opfer feiner foldatischen Bflicht und feiner Treue gegen feinen Raifer und König geworden, beijen Wille ihm die anherordentlich fanvierige militarisch-politische Aufgabe auferdie als Staatswefen neuerstandene Ufraine militarifc gu ftuben und gu ichuten und ihr bei der Organisierung des Landes mit Rat und Lat behülflich zu sein. Diese verantwortungsvolle Ausgabe hat dem Feldmarschall natürlich viele Gegner und Feinde auf den Hals gezogen, und aus übr heraus ist wohl auch diese fludwurdige Blut-

ihr heraus ist wohl auch diese sluchwürdige Bluttot lichscheuer Berschwörer zu erklären. Mit aufnichtiger Trauer steht ganz Deutschland heute an
der Bahre dieses glänzenden Offiziers.
Dermann d. Eichorn entstammte einer berühmten
Gelehrten-Hamilie. Er ist der Enkel des einzigen Kuldoministers Friedrich Wilhelms IV. und mitterlicherseits ein Enkel des Philosophen Schelling. Am 13.
Hebrnar 1848 wurde er in Breslau geboren, wo er auch
des Camnasium besucht. 1888 trat er in des S. GardeMegiment zu Juh ein und sämpste dei Königgräh, wo
er das Wilitärehrenzeichen 1. Riasse erward. Den
deutschsstanzählichen Krieg machte er als Oberleutnant
im zweien Garde-Landwehr-Regiment mit, wo er der m zweilen Garbe-Landwehr-Regiment mit, wo er ber Befagerung von Strafburg u. Paris beimohnen burfte. Rit bem Gifernen Kreuz 2. Klaffe fehrte er heim. Rach Befuch ber Kriegsafabemie wurde er in ben Großen Generalstab verjeht, war bann aber in verschiedenen Frontftellungen tatig. Erft 1891 fehrte er als Oberftimmt und Chef ber gweiten Abteilung in ben Groben er bas Beib-Seneralftab gurud. 2018 Oberft führte stenobier-Regiment in Frantfurt a. O. 1904 murbe er als Generalleutnant mit ber Bührung bes 18. Armee-laeps in Frankfurt a. D. beauftragt.

ter.

en.

17

110

Bei Ausbruch des Weitfriegs war Eichhorn Generalinspeffeur der 7. Armee-Inspeftion in Saarbriiden. Die Armee fette die größte Erwartungen auf den General. Richt nur als Truppenführer, sondern auch als Erzieher des Heeres und feines Trögers, des Offizierforps, hatte er fich beort, darant bedacit. ue armoomonu bruchen eines heutigen Krieges anzupaffen und zu fordern. Go bat er an den neuen Dienstvorschrifben für die verschiedenen Zweige ftets entscheidend mitgearbeitet. Ein Mann bon umfaffender Bilbung, die sich nicht auf feinen Beruf beschränfte, trachtete er stets banach, Anregungen, die er em-Ding, für bas heer auszunuben. In allen Garni-onen hat er ftets mit Erfolg die Beziehungen gu ben bürgerlichen Rreifen gebilegt, in benen er geifiges Reben erwarten fonnte.

Erft die Binterfclocht in Mofuren fab ibn als Armeeführer im Gelde, und meifterhaft erledigte er die ibm gewordene Aufgabe. Bei ber großen Offensive nach Bolen hinein nahm er Kowno und drang über Wilna vor, um seitdem Moche auf dem Rordflügel der Oftfront zu halten. Alle Durchbruchsberfuche ber Ruffen fcheiterten an einer Maren Borauslicht, bis dann der Duna-Uebergang und bie anschließenden Operationen bie Lage ichufen, aus welcher der Friedenswunich ber ruffilden Regierung bervorging. Die Ernennung jum Generalfelbmarichall war die mohl-

berdiente Anerkennung für diese Leistungen. Generalfledmaricall v. Eichhorn erhielt dann den Oberbesehl über die deutschen Aruppen, die mad der Ufraine entfandt wurden. Und in allen Areisen, mit benen er in Berührung gefommen Dar, wußte man, daß er der richtige Mann fei, um bie deutschen Intereffen gegenüber den jungen Gebalten in ber Ufraine zu berfreten. Man fomte mit Recht von ihm erwarfen, daß er volles Bertandnis für die Eigenart von Land u. Leuten und für die Schwächen einer werdenden Regierung mit ber Biefficherheit bes Goldaten barmonifch berbin-

Und nach allem, was von Kennern der ufraini-Berhaltniffe über Gidhorns bortige Wirffamfeit Saufe berichtet worden war, war es dem trefflichen Organisator gelungen, in ber Ufraine Bertrauen gu finden und eine gute Gaat ausguftreuen. Dagwijden ift nun die Bombe bes Meuchelmorders gefallen. Der innere Busammenbang swifden ben beiden letten ruchlofen Morbanicblagen liegt flar Intage. Die Ermordnung des deutschen Gesandten n Mostau follte Deutschland gu icarfen Gubneorderungen an die Sowjetrepublit treiben und deten Ablebnung ober ungulängliche Erfüllung bann zu einem neuen Kriege mit dem revolutionä-ten Rufland führen. Der Mordanicklag auf ben Derfehlahaber ber in ber Ufraine ftebenden bent-Eruppen foffte die deutsche Regierung gu ben Marjen Magnahmen einer Militardiffatur gwinberen Durchführung in bem noch nicht gur Bube gelommenen jungen Stadte leicht friegerifche empidlungen im Gefolge haben tonnte. Co ben-

# Bergebliche feindliche Angriffe bei Fere en Tardenois.

In 14 Tagen mehr als 24000 Gefangene.

Deuticher Cagesbericht.

23. Großes Sanptquartier, 31. Juli. (Mmilich.)

#### Beklicher Kriegsichauplak: Beeresgruppe Rronpring Rupprecht.

In Flanbern fehr rege Erfundungstätigfeit. Bei erneutem feindlichen Borftog gegen Merris blieb ber Ort in Feinbeshand. Rorblich von Albert und füblich ber Somme am fruhen Morgen ftarfer Feuerfampf. Der Lag verlief rubig.

#### Beeresgruppe Deutscher Rronpring.

Huf bem hauptfampffelb bes 29. Juli gwifden Bartennes und Fere en Tarbenois blieb geftern bie feindliche Infanterie nach ihrer Rieberlage am 29. untütig. Bor Saponan wurde ein heftiger Teilangriff bes Feindes abgewiefen. Bwiichen Gere en Tarbenois und bem Mennipere-Balbe fturmten Frangofen und Ameritaner gegen Mittag erneut in tiefer Glieberung an. Ihre Angriffe find blutig gescheitert. Auch om Balbe felbft brach 6 Dal wiederholter Anfturm

bes Feinbes gufammen. Unfere Infanterie flieft bem gefchlagenen Feinde vielfach nach und feste fich im Borgelande ihrer Linien feft. Deftlich bon Gere en Sarbenois erneute ber Wegner am Abend und wahrend ber Radit ohne Erfolg feine verluftreichen Angriffe. Cbenfo fcheiterten feindliche Angriffe bei Romigny.

Wir machten in den Sampfen der lehten Tage mehr als 4000 Gefangene. Damit fteigt die Bahl ber feit bem 15. Juli gemaditen Gefangenen auf mehr als 24 000.

Gefteen fcoffen wir im Luftfampfe 19 feinb.

liche Fluggenge ab. Leutnaut Eowenhardt errang feinen 47. unb 48., Oberleutnaut Bolle feinen 27. Luftfieg. Der Erfte Generalquartiermeiftert

sen die ruchlosen Wörder und ihre gewissenlosen Hintermänner. Wer sehtere sind, wird die gericht-liche Untersuchung hoffentlich bald erweisen.

#### Einzelheiten von der Mordtat.

Eine Unterrebung mit bem nfrainifden Gefanbten. Der ufrainische Gefandte in Berlin, Baron Stein beil, empfing einen Bertreter ber "Boff. Sig." und gab ihm Antwort auf einige Fragen, die fich auf die Ermordung des Generalfeldmarichalls b, Gidhorn bezogen. Baron Steinheil, ber ben Generalfeldmaricall als einen liebenswürdigen und nohlwollenden Charafter kennen und schipen gesernt hat, zeigte sich durch die Linglücksnachrickt tief erschüttert. Da er dis in die Bormittagsstunden des heutigen Tages nur eine einzige Rachricht unmittelbar von feiner Regierung aus Rieto erhalten hat, ist auch er im wesentlichen auf die an deuticher amtlicher Stelle in Berlin vorliegenden Berichten angewiesen. Baron Steinbeil augerte fich dabin, daß er beim Gintreffen ber erften furgen deutschen Rochricht, die verfrüht den Tod des Ge-neralfeldmorschalls und seines Adjutanten meldete, der Meinung war, daß der Morder denselben revo-Intionaren ufrainischen Rreifen angebore, beren großangelegter Berichwörung man erft bor furgent auf die Spur gefommen war. Diefe Bermutung fchien auch dadurch bestärft zu werden, daß bei ben berhafieten Berichwörern, die gur Musführung ihrer umfturglerifden Blane ben 28, tionalfeiertag borgefeben hatten, eine Lifte gefunden wurde, die unter fünf Ramen bon gu er-morden den Berfonlichfeiten auch den Ramen des Generalfeldmaridialls v. Gidhorn entbielt. Durch die ihm bon den guftundigen Stellen übermittelten Angaben ift jedoch Boron Steinheil au der Auffaffung gebrocht worden, daß die Morder bermutlich nicht Ufrainer, fondern guge. fahrene Fremde find, die den Mostauer fo-zialrevolutionären Kreifen nahestehen

Die Berlehungen, benen ingwifden bie beiben Opfer bes Attentate erlegen find waren auger. ordentlich ichwer. Dem Generalfeldmarichall mußte unmittelbar nach ber Zat ber rechte arm abgenommen werden und er war augerbem auch am linten Jug fdwer verlett. Dem Abjutanten, der ibn begleitete, murden beide Beineabgeriffen. Der Worber ift mit großer Dreiftig-feit vorgegangen. Die Jefaterinffaja, die Strafe der Tat, in der auch das vom Generalfeldmarichall b. Eichhorn bewohnte Balais liegt, ift an jener Stelle, mo fich ber Borfall auf ber furgen Strede zwifchen dem Balais unddem Rafino abipielte, von deutschen Boften bewacht, die in furzen Abständen aufgestellt find. Der Generaljelbmoricall fam gu & us bem Rofino nach bem auf ber anderen Seite ber Strafe gelegenen Balais gegangen. Diefe turge Frift bon wenigen Minuten benutte ber Tater, um mit einer Droichfe bicht an ben Beneralfeldmaricall herangufahren und feine Bombe au fchleubern.

#### Der Mörber.

Der 23 Jahre alte Tater erflatte bei feiner Bernehmung, aus bem Couvernement Rjafan in Rug. land gu ftammen und geftern aus Dostau im Muftrag eines fommuniftifden Musfouffes in Riem eingetroffen gu fein, um ben Generalfelbmaridall gu ermor.

#### Das Beileid ber Ufraine.

Wie wir erfahren, hat Dienstag abend in fpater Stunde ber ufrainische Gefandte, Baron Stein-beil, einen Besuch beim Reichstanzler gemacht, um bem Schmerg ber ufrainischen Regierung über bas Attentat auf Generalfeldmaridall b. Eichhorn Musbrud gu geben.

#### Deutscher Abendbericht.

29. Berlin, 31. Juli, abenbs. (Amtlid.) An ber Rampffrant berrichte tagsuber Rube. \_\_\_\_

#### Loslöfung Livlands und Eftlands von Rugland.

Berlin, 30. Juli. Bor einigen Tagen hatten wir gemeldet, daß die wegen der Muslegung bes Breft. Litowffer Friedens mit einer Abordnung der Sowjetregierung geführten Berhandlungen in incientlichen Punften zu einer Einigung geführt hatten. Die Betersburger Telegraphenagentur bestritt das und schob die Frage in den Bordergrund, über die es in der Tot bis jeht zu einer Berftundigung noch nicht gekommen ift. Run ichreibt beute ber "Berl. Lofalang." in Uebereinstimmung mit jener Melbung, daß die Besprechungen über einige wichtige volitische Fragen tatfächlich zu einer völligen Klärung geführt hätten, wenn auch das Berhandlungsprotofoll noch nicht abgeschloffen und unterzeichnet sei. Zu den Fragen, über die eine Alarung erzielt worden ift, gebore auch die Loslösung Livlands und Eftlands bom ruffifden Reiche, gegen bie von der Mostaner Sowjetregierung entsprechend dem bon ihr proffamierten Gelbitbeftinmungsrecht fein Widerspruch mehr erhoben werde. Die Sowjetregierung habe sich mit der Loslösung der beiden Brobingen grundfaglich abgefunden und eine dementsprechende Erflärung noch Berlin gelangen laffen. Das gleiche gelte bon einer anderen politifden Frage, über die wesentliche Gegensähe nicht mehr zu berzeichnen seien, wenn auch zugegeben sein möge, daß eine feste Abmachung noch nicht getroffen sei. Aber bei gutem Willen werde fich das fiber furz oder lang erzielen laffen.

#### Defterreich-Ungarn und bie Ufraine.

Berlin, 31. Juli. Geit einiger Beit maren über die Schweig Gerfichte verbreitet, daß der öfterreich. Ergbergog Bilbelm zum Seiman der Ufraine auserschen sei. Die "Rordd. Allgem. Beitung" stellt nun fest, daß die Nachricht völlig auf Erfindung beruht.

Beiter fagt das Blatt, an gut unterrichteter Stelle fei im Gegensat au gewissen Melbungen bon einer pringipiellen Weigerung ber oftert. ungar. Regierung, ben Frieben mit ber Ufraine au ratifigieren, nichts befonnt.

#### Miljufoff.

Bafel, 30. Juli. Das Urfrainische Breffebura meldet aus Kiew: Der ufrainische Ministerrat beichlog nach lebhafter Debatte Miljufoff und feine Barteiganger unter polizei-liche Aufficht gu ftellen und nachftens aus der Ufraine auszumeifen.

Es liegt ber Berbacht nabe, daß Miljutoff bei dem fluckvörrdigen Attentat auf Feldmarichall bon Gichorn feine Sand im Spiele bat.

#### Die belgifden Rirdengloden.

Samburg, 30. Juli. Die Samburger Nachrichten brachten fürglich die Meldung, der belgische Kardinal Mercier habe fich mit Erroig an den Papft gewandt, um die belgifden Kirchenaloden bor ber Gingiehung gu bewahren. Daraufbin fei berfügt worden, die Gloden nicht eingu-Das Rriegsminifterium fchidt bierauf dem Blatte eine Richtigftellung und bemerft, "daß die Befdlagnahme und Abbeförder ung der Rirchengloden im befehten Gebiet Beigiens bereits burchgeführt werben.

#### Gin Friedens-Gerücht.

Genf, 30. Juli. Das Genfer "Ferille" befast fich mit einem Gerückt, wonach ber fch weizerifde Gefandte in den Bereinigten Steaten bom Brofidenten Bilfon offigielt beauftragt morben fei, fich nach Deutschland gu begeben, um ihm ein Angebot eines Friedens in Finnland aufgegeben bat

zu gewissen Bedingungen zu fiberbringen, ober aber, was wahrscheinlich sei, um sich bertraulich ben Friedensbedingungen ber Bentralmächte ju erfundigen. Das Genfer Blatt meint, fofern dies Gerficht gutreffe, fet es felbstverständlich, daß Sulger die Miffion nicht ohne ausbrückliche Genehmigung des Schweizer Bundesrats übernommen habe u. daß das Unternehmen die Unterftütung des Bundesrats genieße, Rlingt nicht febr glaubhaft.

Lord Curgon für einen "Billigen Frieden".

Sang, 30, Juli. Sollandich Rieumsbiiro meltet aus London: Es wird jeht befannt, daß Eurzon noch folgende Erflärungen abgegeben hat: Am Ende des vierten Kriegsjahres jehnen wir uns nach einem Frieden, aber unter ber Bedingung, daß es ein billiger Friede ift, den wir mit Shren afgebtieren und aufrecht erhal'en fonnen. Abgesehen davon ist aber unsere Entschloffenbeit und Rraft ebenso wie die unserer Bundelgenoffen unerschättert, und wir werben unwandelbar durchhalten, bis wie ben Schluftpunft erreicht haben. Dit Stols und Danfborfeit gegenuber unferem eigenen Bolfe und ben Bolfern ber Tominions balten wir durch und baben das fefte Bertrauen in Die Gerechtigfeit unferer Cache.

#### Lord Ler als Barner.

Berlin, 29. Juli. Bu bem beroits bon Reuter gemelbeten Rudtritt bes britifden Generalbirettors ber Lebensmittelproduftion, Lord Lee, veröffentlichen die "Dailh Rems" eine Buschrift besielben, in der er gegen die plogliche Muf-gabe bes englischen Aderbauprogramms und die Entblößung der Landwirtichaft von Arbeitern proteftiert. Diefe Magnahmen, fcreibt Lee, rechtfertigen fich meines Erachtens nicht aus den parlamentarifden und Arbeiterichwierigfeiten, die gu-geftandenermagen besteben. Die Folgen fonnen fo ernfter und untviderfteblicher Ratur fein, daß ich außerstande bin, dafür einen Teil der Berantwortung zu übernehmen. Ich bin nicht von der Beseitigung der Lauchbootgefahr u. bon ber Sicherheit unserer Rabrungsmittelzufuhr in den nachsten Jahren, gleichgültig, ob ber Krieg andouert ober nicht, genügend überzeugt, um dem plöhlichen Umftoft unferer Aderbaupolitif für 1919 guguftimmen. Wir boren menig bon ben Tauchbooten, abr bie Berfentungen geben mit einer bemertenswerten Regel. mabigfeit weiter. Man fagt uns, daß die Reubauten die Berfenfungen ausgleichen; aber diese Berechnung schließt die amerikan. Reubauten Diefer Faktor fdeidet angesichts des Trungportes ber ameritan Truppen aus, noch mehr angefichts ber Bufuhren für biefe. Bei ebrlid) r Berechnung ist es eine Latsacke, daß die Lage ber Schiffahrt noch immer beunruhigenb ift, und daß wir ebensofehr wie je auf die Hein-produfte angewirfen find. Unter diesem Umftanden ist diese Entblößung der Landwirtichaft con Arbeitern und der dadurch verursachte Bechsel in ber Aderbaupolitif ein Safarbibiel mit einer Sungeranot, das fein verantwortlicher Minifter dulden u. das Parlament zurudweisen follte.

#### Fleifd- und Rartoffelfnappheit in Baris.

Schweizerifche Blatter hatten diefer Tage bie Handleiden Bandergegeben, wonach Frankleich allen Ernahrungsschwierigkeiten gum Trot nun boch in ber Lage fei, die fleischlofen Tage aufhaben su tonnen. Demgegenüber ftellt eine Mitleilung im Betit Barifien bom 27. unter ber Ueberichrift "Das Fleifc wird rarer in Baris" feft, daß trop der Aufbebung der Ginidmanfungen fait fein Bleifch und Geflügel in Baris antomme. In ben Tagen bon Mittwoch bis Samstag ber Tetten Wache feien die Bufuhren fogar fo gering gewefen. bag man fiber die Lebensmittelverforgung pon Baris ernftlich beunrubigt geweien fei. Gine weitere Rachricht bes Blattes tragt Die Ueberichrift: "Die Rartoffeln werden unauffindbar." Diefe beiden Feftftellungen allein belagen mehr als alle Läufchungsberfuche ber Savas-

#### Graf Bertlinge 75. Geburtstag.

Die "Rordbeutide Allgemeine Beitung" wibmet dem Grafen Sertling auf Anlag feines heutigen 75. Geburtstages einen langeren Artifel, in dem es u. a. beißt: Wenn etwas die bisberige Kanglerschaft bes Grafen Bertling auszeichnet, bann ift es fein bon Erfolg gefrontes Streben, überall, mo fich Gegenfabe geigen, bas Bufammenführende gu beionen und wenn Rrifen fich einstellen follten, fie mit geichidter Sand auszuglätten. Das deutsche Bolf bat allen Grund, feinem Rangler für bas, was er gur Erhaltung der inneren Front geseistet bat, dant-bar zu fein. Die Zuversicht, die bas deutsche Bolf erfüllt, daß wir aus diefem Rrieg heraus gu einem gludlichen Frieden geführt werben, wird jum groß. ten Teil aus bem Birfen bes Grofen Bertling ge-

#### Stantsfrifis in Japan?

Bern, 31. Juli. Die Times bernimmt aus Tolid, Ministerprafident Graf Terantidi babe bem Bergog Jamagata (bem Borfibenben bes Genro u. bes Majdaffrats des Seeres) mitgeleift, er werde guriftreten, fobald die ameritanifde Dit. bilfe in Sibirien in Rraft trete.

### Monardie ober Republif in Finnland.

Ropenhagen, 31. Juli. Aus Finniand wird gemeldet, dog bie jungfinnische Bartei nun ben Biderftand gegen die Einführung ber Monarcie

## \* Die militärischen Entscheidungen im Weltfrieg.

Bon Bobo Bimmermann,

Sauptmann im Generalftab bes Felbbeeres. Ein Rrieg, wie der jetige, in den nach und nach faft alle Grogmachte der Erde und ein gut Teil fleiner Staaten bineingezogen worden find, ein Rrieg, ber auf ben berichiebenften und auch eigenartigiten Kriegsschauplagen geführt wird und nun ununterbrochen vier Jahre andauert, ber von unferen Feinden von langer Sand ber vorbereitet war, verlangt zu feiner Löfung und Beendigung nicht eine, fonbern eine gange Reibe bon Entideibungen.

Schon weil er gang neue Arten ber Rriegsführung zeitigte, - nicht nur in Unwendung von Rriegsmitteln, fondern vor allem in der Beteilig. ung fo ungebeurer Daffen am Rriege; folder Maffen, daß fie nimmermehr auf engem Ranme eines Tages einer Entideidungsichlacht ober Enticheidungsbandlung erliegen fonnen, fondern daß ihre Nieder fampfungaus ft üd wei je barter Arbeit besteben muß. Um fo mehr, wenn diefe Maffen, räumlich getrennt, uns von mehreren Geiten berannten. - 3weifrontenfrieg!

Bir fprachen von der Enticheidung. Gewiß, folieglich wird eine Entscheidung fallen, die wir als die Endentscheidung ansehen; und zwar im Beften. Gie ift das Biel unferes Sandelns feit 1914, ihm ftreben wir zu und baben uns ibm burch alle in Dit und Weit vorausgegangenen enticheidenden Wendungen diefes großen Kriegs be-

beutend genöbert. -

Bas unferem gangen Rriege bon Anfang an feine Bestimmung mb, was Deutschland und feine weftlichen Städte, Dörfer und Fluren vor der Bernichtung reitete, war unfer blitichneller Bormarich im Beften 1914; baraus barf man feineswegs auf einen Angriffsfrieg unfererfeits ichließen. Im Gegenteil, diefer Bormarich war eine Mbwebrl Damit uns die Beinde nicht ins Land famen; nach unserer taftischen und ftrategischen Anschauung ist und bleibt nun einmal der Bieb bie befte Barade", gerade für den an Bahl Schwächeren. Das bat uns icon Friedrich ber Große gelehrt.

Bir fcufen uns alfo burch unfere Giege im Beften, die burch verbluffend ichnelle Operationen ausgelöft wurden, die Möglichkeit, erft die weftliche Gefahr zu bannen, bevor die öftliche allzu fritifch geworden war. Es gelang. Durch den Rudaug binter die Miene ichafften wir une fpater im Weften in fefter Behrftellung bas Gleichgewicht der Kräfte wieder, das durch unsere notwendigen Abgaben nach dem Often fonft hatte verloren geben

Bis dabin - Berbft 1914 - maren alfo icon a wei Enticheidungen gefallen: Durch un-fere Offensive im Besten 1914 bie Rettung des Baterlandes por bem Ginfall ber Beinde, burch unferen Entidlug mabrend ber Marneschlacht, in fester Abwehrstellung den tief in fein Land gurudgeworfenen Zeind ruhig anrennen gu laffen, und in Frankreich befenfin gu berhalten, die Bestimmung des gangen weiteren

Rriegsverlaufes. Damit war der Schwerpunft des Krieges plotfich vom Beiten nach Often verichoben worden; eine weitere Entscheibung war dort icon durch die Befeblaübernahme Sindenburgs getroffen worden; was fie bedeutete, abnte man damals noch nicht; fpätere Beichichtsschreiber werden in ihr aber bie Beftimmung bes gangen Gelbauges feben. Das gange deutsche Bolf fühlte, daß bort bom Schidfal ein Gelbberr mit feinem treuen Gebilfen bingeftellt worden war, ber die Rettung

aus fdeverer Bedrängnis bringen würde. Rainrifden Geen! Das Bertrauen bes gangen deutschen Bolfes geborte ploplich und feit-bem unerschütterlich ben beiden Mannern: Binbenburg und Budenborff. Und der Beften mußte ihnen geben, was fie 31 Often brauchten; benn angefichts ber ungeheuren Bedrohung im Often burch die ruffifche Dampfwalge war es flar geworden: Erft mußte bort Titanenarbeit geleiftet werben, erft mußte ber Often erledigt werden, ebe wir im Beften wieder an ein Bormarts benfen fonnten.

Co wurde unfere ftrategische Offenfive gegen

den Often geboren,

Einzelheiten würden zu weit führen. Boll bon Entscheidungen ift die Kampfzeit bon 3% Kriegs-

giel Die Bertrümmerung des Sweifronienfrieges im Auge hatten. Gegen Ruffen, Gerben, Montenegriner und Rumanen mußten fie ausgefochten

Die Schlacht bei Lody legte mit der Einnahme ber Stadt die große ruffifche Offenfibe gegen uns aus Bolen beraus labin. Der Kriegsplan der Entente war in feiner Burgel getroffen!

Die Binterichlacht in Mafuren fegte die Ruffen vollends aus Oftereugen. Der Durchbruch bon Gorlige-Larnow, die Eroberung Bolens, ber Marich gur Duna, de Berichmetterung Gerbiens und Montenegros, alles das find entideidende,

befrimmende Zaten. Der Weg gur Türket über ben Balkan ward geöffnet! Die Abwehr blindwütiger Ruffenftfirme unter Bruffilow im Jahre 1916 verhinderte einen von der Entente erhofften Umichwung der Kriegslage; der Feldzug gegen Ru-mönien im Herbst und Winder 1916 machte ihre lette Soffnung auf eine Aenderung der ftrategiichen Lage guichanden. Dann fam bie erfte ruffifche Revolution; auch fie griff ent-

deidend in den Lauf der Dinge ein, da fie - wie jede Umwaizung - ftorend und fawachend auf den Organismus Ruglands einwirfen mußte. Bwar gelang es dem Ententejoldling Rerensti, m Commer 1917 nodmals die ruffifden Raffen gu wahnfinnigen Blutopfern in Galigien mit fortgureißen - aber es war Strobfeuer. Abgebrannt, erloich die Begeifterung febr ichnell, gerftob durch unferen Gegenstoß von Gloczow und lofte wilbe Flucht aus. Riga, Jakobstadt und Defel weiten ruff. Revolution mit Lenin und Tronft die Richtung wiesen, in der allein eine Rettung bes Landes noch möglich: Den Bug gum Frieben. Er war ichwierig, Trobfi wollte ibn nicht geben; die von Rugland losgelöfte Ufraine aber ging ibn. So mußte nochmals das Schwert gegen Großrußland entscheiden; der Zwang der Tatsachen brochte uns Frieden! Damit war die öftliche Entichei-

dung gefallen. Rumanien fonnte nicht allein

einen ausficktslosen Rampf weiterfampfen, auch

Rumanien mußte Frieden ichließen. Babrend diefer gangen Beit hatte die Entente im Weften Entscheidungen gesucht, aber nicht gefunden. 1915, 1916 und 1917 hoffte die Entente, durch große Durchbruchsichlachten die entideidende Bendung in Rurge berbeiführen gu fonnen; fie blieb ihr verfagt. Champagne, Artois, Somme, Arras, Aisne-Champagne, Flandern, Cambrai, das find die Stätten ihrer blutigen strategischen Rieberlagen, ihrer maffenhaften Blutopfer, Die gufammengegablt - in die Millionen geben! Bu örtlichen, auf die strategische Gesamtlage einfluglofen Handlungen fanken ihre grobangelegten Durchbrucksverfuche berab; - Rublands und des Oftens Musicheiben aus bem Rriege nahm ibr jebe weitere Soffnung auf eine Ent. deidung. And das Bereinziehen weiferer Staaten in den Krieg hatte nichts genlitt. Italiens Kriegsteilnahme war, im großen betrachtet, trot ber elf blutigen Mongofchlachten in der Birfung gleich Rull geblieben, Rach Amerifa Schaute die Entente schon seit 1915 aus, nach jenem America, das binter der Maste des Reutra-Ien unferen Reinden für ichweres Geld die Mittel

transportierte, versenften. Unfer uneingeschrankter U-Boot-Rrieg bom Februar 1917 fcuf daber eine bringend notigendige Enticheidung: die Rlarung der Frage, wie fich Amerita verhalten follie; er rig Bilfon die Maste bom Ge. icht; auch dieses Land, dessen wirtschaftliche und materielle Kräfte nicht unterschätzt werden follen, trat nun im Friibjahr 1917 offen in die Reihe unferer Feinde. Es ift Amerifa, ober vielmehr feinem Brufibenten, jest sweifellos ernft mit er Silfe für die Entente. Aber bei Beurteilung der Frage, was enticheidend ift, der U. Boot-Brieg ober Amerifas Rriegs. teilnabme, fällt diefe lleberlegung gugunften

gu taufendfachem Tode umferer Selden lieferte;

das fich aber moralisch entruftete, wenn wir eines

iener Schiffe, bas foldje Mittel völfterrechtswidrig

bes 11-Boot-Grieges aus. Bir mußten ihn mablen, trot ober vielleicht fogar wegen Amerika. Letteres kann in diesem Briege nimmermehr eine Entideibung erzwingen; es tommt gu fpat. Gelbft wenn es feine Transporte vervieligcht, wenn es eine ober zwei Millionen Menschen ichinfen würde, - ein Erfas für bie bielen, bielen Millionen,

ben werben.

Unfer 11-Boot-Krieg bagegen ift entichet. ben d. Es gilt nicht zu fragen, wann, sondern nur zu wissen, bag er entscheidend wirft.

Roch bevor wir im Friihjahr diefes Jahres zur Offenfibe im Beften ichnitten, zeigte fich im Berbst 1917 bei beginnenbem Berfall bes Oftens ein Borläufer umferer gewoltigen Rraft in unserem und der Berblindeten Feldzuge in Italien. Der Durchbruckshieb von Flitich-Tolmein, ber bis zur Biave durchschlug, entrig den Italienern 3000 Geschiebe, brachte ihnen einen Ge-samtverlust von 500 000 Mann ein; somit war Amerifas Silfe, so hoch sie je angespannt werden mag, ichon damals nur ein mangelhafter Erfah des der Entente vielfültig Berlorengegangenen.

Unterdessen brach am 21. Mörz 1918 unsere Offensibe im Westen los. Wie die Ereignisse bis jeht gezeitigt boben, ift bie bentiche Führung und ber beutiche Golbat bei nur annabernber Gleichbeit bes Rraftemaffes jebem Feind unbedingt überlegen. Das baben wir ben Feinden in der großen Schladt in Frankreich, bei Armentieres, an der Lys und am Remmel, im ftiirmifchen Giegeslauf bon ber Misne bis gur Marne und im fiegreichen Borftog weftlich Soiffons gezeigt. Beitere Taten werben fich biefen ruhmreichen Giegen gugefellen und werben ichlieglich und das bringen, was wir mit feljenfester Buberficht als Ausgang ber Offenfibe im Beften erwarten: ben Gubfieg.

Um ihn zu erringen, um die feindl. Millionenmassen mit ihrem Millionenmaterial jeden Art der Entscheidung gefügig zu mochen, gilt es, in fortlaufenden Schlägen ihre Rraft, ihre Referven und ihr Material fo gu fcmachen, bag fcblieglich die Maffe germurbt und gerichlagen ift. Dagu dienen unfere jesigen Angriffe. Wenn wir fo weit find, baun werben wir bas Relb offen finben, werben in lebter gewaltiger Enticheidung uns ben Beg gum Frieden erzwingen, ben bisher immer noch ber berbrecherische Starrfinn ber Feinbe berrammelt balt.

Deshalb eröffnet uns das fünfte Kriegs. jabr günftige und rubmvolle Aussichten. Bir merben ce ichaffen!

Deutschiand.

\* Ruhlmann nicht Reichotagolanbibat. Ber. Iin, 31. Juli, 2118 Randibat filr ben erften Berliner Reichstagswahlfreis wurde ber frühere Staatsjefretar des Auswärtigen v. Rühlmann genannt. Dagu bemertt die parteioffigiofe Freifinnige Beitimg: Rach unferer Kenntnis ber Berhaltniffe ift diefe Rachricht vollständig ungu-

Radwahl. Birff. Geh. Oberregierungernt Dr. Buermeling, bisher Bortrogenber Rat im Reichs-wirtschaftsamt, ift zum Direktor in biesem Amt er-nannt worben. Damit wird der Wahlkreis Warburg-högter, ben Dr. Wuermeling als Zentrumsabgeordneter im Abgeordnetenhause vertritt, vor eine Rachwahl ge-

\* Bur Rudfehr bon Gefangenen. Der Ryffbaufer Bund (Deutscher Kriegerbund) hat beim Briegsminifterium angeregt, für alle Beeresangebörigen, auch Löhnungsempfänger, die Besoldung bergestalt einheitlich zu regeln, daß Rachzahlung ber Löhnung erfolgt. In der Begrundung beißt es, daß die heimkehrenden Krieger, die oft den fcwerften Entbehrungen und Anftrengungen ausgesetzt waren, bei ihrer Rüdfehr häufig eine wirt-schaftliche Notlage vorfinden. Die Familien baben mitunter bas Lette geopfert, um den Gefangenen das Los gu erleichtern.

#### Conales.

Limburg, 1. Auguft.

= Brühtartoffelergenger . Sochft. breife. Die Brovingtal-Rartoffelftelle Raffel bat den Frühlartoffel-Erzeugerhöchstpreis für die Broving Beffen-Raffau vom 1. August ab bis auf weiteres auf 9 Mart für ben Bentner festgefest.

= Sofortige Einforderung der Rleiderbestandslifte, Irrimlich ift in der Breffe bie Melbung verbrertet worden, bag die von der Reichsbefleibungsstelle angeordnete Einforderung der Bestandserflärungen durch die Kommunalverbande erft nach dem 15, August fiattfinden foll. Der 15. August ift der lette Termin gur Ablieferung ber von den Kommunalverbanden gefammelten Anglige. Die Kommunalverbande muffen fofort und obne Bergug die Beftandserklärungen bon ihren abgabefabigen Einwohnern emfordern, die bisber frei-

fahren im Ofien. Enlicheidungen, die alle als End- | die die Entente verloren bat, fann nicht gefun- | willig dem Aufruf zur Abgabe eines gefragen Manages not night nadigefommen find,

= Feldbiebftable. In letter mehren fich wieder die Rlagen über Feld- und Gartendieb table. Besonders in der Au wird viel gestohten Il. a. wurden fürglich in verschiedenen Garter Spättartoffeln ausgerissen, wodurch den Bo fibern großer Schaben erwachen ift. Eine Ben befferung des Flurichutjes, befonders gur Rachtzeit ift dringend exposins det.

= Benrlaubung nach mehreren Orten. Der Reichstagsabg. Marquart war von Soldaten bes Feldheeres gebeten worden, die 311tandigen Stellen zu veranlaffen, daß die Gol baten nicht mer Urlaub für einen, sondern für mindeftens gwei Orte erhalten, damit fie bei Bei matsurlaub nicht nur die Frau, fondern auch die Eltern auf Militaricein mit möglichfter Beschleunigung auffuchen fönnen, wenn sie an ber diebenen Orten wohnen. Auf die Eingabe Marquarte erteilte der Chef des Feldeifenbahnwefens aus dem Großen Sauptquartier eine Antwort, in der es beißt: Die friihere Abmidlung des Urlauberberfehrs ergab eine stoftweise leberfüllung der heimatlichen Büge, besonders der D-Büge, wodurch fich Schädigungen des Wirtschaftslebens ein ftellten. Deshalb mußte der Urlauberverfehr ab 1. 3me 1918 durch die Einführung der Urlauber-Eransportguge neu geregelt werden. Die jebige Handhabung des Urlauberverfehrs beginnt fic gut einzuspielen; an ihrer Berbefferung wird gearbeitet. Hierzu gebort auch die für durchaus erftrebenswert gehaltene Beurlaubung nach mehre ren Seimatsorten.

= Der lette Sobn. Befanntlich ift et ben Familien gestattet, ben Antrag auf Burudgiebung des letten Cobnes aus der Gefahrzone gu ftellen, wenn mehrere Gobne vorber gefallen find. Run fommt es oft vor, daß in Familien nur amei Gobne borbanden find und einer bereits gefallen ift. Diefe Familien haben es wie eine Art natürlichen Rechtes betrachtet, daß ihnen die gleiche Bergiinstigung austeht wie ben Familien. bon benen bor bem letten Cohne mehrere gefallen find. Auf eine Anfrage hat dazu das baperische Rriegsministerium mitgeteilt, daß eine folde Beriidfichtigung in Sinficht auf die große Anzahl der Fälle und den bringenden Erfatbebarf bes Gelbbeeres im allgemeinen nicht stattfinden fann. Die Entscheidung fteht dem Feldtruppenteil im einzelnen Falle gu, der jedoch in allererfter Linie die jenigen Familien zu beriidsichtigen bat, die meb-

rere Sohne verforen haben.

= Die Bigarrenborrate in Deutich land. Die Deutsche Tabafsgesellichaft m. b. S. in Bremen, der ausschließlich das Recht ber Beschlagnahme und Enteignung auf dem Gebiete unferer Berforgung mit Tabat und Bigarren guftebt, ift jeht dazu übergegangen, die bei den Fabrifanten noch borbandenen, bereits längst beschlagnabme ten Labakvorräte zu enteignen. Die enteigneten Borrate werden nach einem beftimmten Schluffel auf die Zigarrenfabrifen gleichmäßig verterle. Gegenwärtig dürfen die Fabriken etwa 40 Brozent ihrer normalen Broduktion an Zigarren hersiellen. Diese 40 Brozent kommen aber feineswegs dem Brivatbedarf zugute, sondern bon diefen 40 Prozent geben vorweg 75-90 Progent in den billigen Preislagen an die Beeresberwaltung. Lediglich der bescheidene Rest dient zur Deckung des Bedarfs der Zivilbevölkerung. Rahmen diefer 40prozentigen Herftellungsfreigabe hoffen nun die Bigarrenfabrifen ihren Betrieb bis Ende des Jahres aufrecht erhalten zu fonnen. Nach alledem bat es also den Anschein, als ob unfere Tabafvorrate am Ende des Jahres auf gegehrt fein werben.

#### Provinzielles.

)1( Sanfen, 31. Juli. Bigefelbwebel Bilbelm Mint aus Saufen wurde jum Leutwant be-

\* Camberg, 30. Juli. Der Reftor ber bieligen Lateinschule Berr 3. Rnoth, bestand in diefen Tagen an der Universität Münfter 1. 28, fein phicelogisches Stootseramen. Er erhielt die facultas docendi fur die Facher: Religion, Deutsch, Fram-

fc. Dallgarten, 31. Juli. Die Cheleute Maurer meifter Rifglaus Reujahr dabier begeben am 4. August das goldene Sochheitsfest.

\* Schierftein, 31. Juli. Sier wurde die Bei che bes 17jabrigen Spenglers Baul Did aus Rambach geländet.

ht. Biesbaben, 3f. Juli. Burggraf Rifolaus au Dobna, ber belbenfühne Gubrer ber "Mobe'

#### Der Feldkaplan.

Roman aus der Beit bes Beltfrieges. Bon Frang Widmann.

(Radibrud verboten.) Die Wirtin hatte Gundl in die Ruche gezogen, um ibr die Wunde auszuwaschen, und allein, ohne auf irgend eine Bilfe redmen gu burfen, fab fich Rehm dem erbitterten Saufen gegenfiber. Larmend und tobend brangen die Buriden auf ihn ein, Blude und Bermunichungen wurden laut, fraftige Räufte ballten lich bor feinem Gefichte.

"Werft's ihn hinaus, fclagt's ihn nieder, den

beimtudifden Gleder!"

Der Brandner Blafi hatte dem Martl den Birichtanger weggeriffen, noch ebe ber Jäger die Baffe wieder an fich nehmen konnte, und schleuderte ihn rüdwärts auf den Tisch. "Last's, mit dem da werd' ich allein fertig!" Und die Aermel seiner Lodensoppe aufstreisend, stürzte er sich auf den Sies

Gin furges, grimmiges Ringen folgte, bei bem feiner gu Boden fam. Aber ber Bilbiduit war boch ber ftarfere. Bie fehr fich auch ber Sies bagegen ftemmte, Schritt für Schritt wurde er der Ture gu

und auf den Hausgang binaus gedrängt. Da bildte der Blafi fich plotlich, padte feinen Gegner bon unten und warf ibn mit froftigem Schwunge burch den Eingang auf die duntle Gaffe

Oben auf ben fteinernen Stufen brangten fich die Buriden gusammen und saben bohnlachend auf den Befiegten nieber.

Bon der Hand des Wildholger Maril geschleubert, fiel ber ichwere Rudfad neben ihn nieder, Da, trag Deinem Berrn den Bod beim und lag

uns unfere Ruch. Der Jager verbifi gewaltsam ben Schmerg. In halber Beiänbung fich aufrichtend, glaubte er neben bem Bloft das fpottiiche Geficht bes Italieners gu feben. Hatte auch der fich an der Rouferei beteiligt und freute fich über feine Riederloge? Lenir-ichend fiber die ihm angetane Schmach bob er mubfam den wunden Arm gegen ben Brandner Blafi. 1

Bart' nur, Du Sallodri", prefte er ingrimmig gwijden den Babnen bervor. "Bit noch nicht aller Tage Abend. Wir treffen uns anderswo wieder. Und bann wird Dir's beimgegablt!"

Die Ginne ichtvanden ihm. Bewuftlos blieb er am Fuße der fteinernen Treppe liegen, Als er nach einer Beile wieder erwachte, beugte

fich eine bunfle Beftalt über ibn. Das Erichreden schien gegenseitig. "Ihr seid es, Hies? — Und wieder in solchem

"Berr Raplan," ftotterte der Jäger, "dies-Schant Euch, so an offener Straße zu liegen;

fieht doch wenigstens auf. Ja, wenn ich tonnte, Sociavilrben." Der Sies versuchte fich aufzurichten, fiel aber mit einem Seufger wieder gurud.

Das gute, offene Gesicht des noch jugendlichen Geistlichen errötete leicht. Sollte er dem Manne Unrecht getan haben. "In, was habt Ihr denn, Dies? It Euch doch nichts geschehen?"

"Nichts, als daß sie mich hinausgeworfen, um ber Gundl willen.

Der anfängliche Born bes Raplans war mit einem Schlage berflogen. Beforgt beugte er fich über ben Doliegenben. "Rommt, ich belfe Ench, Benn nur nicht immer gerauft fein mußte!"

Bergeiben's, Sochwürden, anguigliche Lieder haben's gesungen. Ich hab's nicht leiden können, daß sie die Gundl beleidigen." Er griff sich mit ber Sand an bas schmerzende Bein und richtete ben geschimbenen Ruden auf. Ginmal auf ben Bugen, ging es fo leidlich wieber

"Aber fo fonnt 3hr boch nicht beimgeben, Bies,

ben weiten Weg. Ihr binft ja,"
"Muß mich bolt ein biffel am Weg berichnaufen", meinte ber Jager ausweichend und versuchte ein paar Schritte zu machen. Der Rapian war ftreng, und er fürchtele ein veinliches Berbor. Daß er mehr als nötig getrunken, konnte er ja nicht Leugnen.

"Besser, Ihr tut das bei mie. Kommt nur, ich bin Guch behilflich." Damit ergriff Wichael Beg-

tenrieber Rehms Urm u. führte ibn, leicht ftilbend, au dem neben der fpittlirmigen Rirche gelegenen Pfarrhaus biniber.

Schon am Bege begann ber Jager gu ergablen, wie er in Gefabr fei, wegen des Brandner Blafi feine Stelle beim Grafen gu berlieren und der freche Wildbieb ibn obendrein noch mit dem Rebbod gesoppt babe. Bon dem Auftritt im Birts-haus verschwieg er nichts, auch nicht, wie er zur Baffe gegriffen, um fein bedrohtes Leben zu verteidigen, und babei Gundl an ber Sand verlest

Der Raplan gudie bei ber Borftellung, in melder Gefahr feine Schwefter geichwebt, leicht gufammen, aber er fcmieg. Einstweilen begriff er nur, ohne noch gu wiffen, ob er auch bergeiben

Dem Jäger war es unbeimlich, als er jeht in bem ichlichten, geweißten, nur mit Blumen und Seiligenbildern geschmildten Bimmer bem geift-lichen herrn gegenüber fog. Berlegen brebte er den grünen, mit einem Spielhabnftog gefdmudten Sut in den Sanden.

"Run, wenn meine Schwester Guch bergieben muß ich's wohl auch tun", nahm ber Raplan nach furger Baufe das Wort. "Eine andere Frage ift nur, ob 3hr Guch felber Guer unbesonnenes Sandeln bergeben fonnt,"

Der Bies "atte etwas anderes erwartet als biele milben Borte. Ihre Güte rührten ihn so, daß ihm die Augen feucht wurden. "di hab's ja schon so viel bereut, Socieviirden", saate er mit zitternder Stimme, "und es tonnte ja auch alles wieder gut werben, - wenn nicht - -, er ftodte und würgte an dem Wort, das ihm nicht über die Lippen wollte.

"Run, — fagt nur, — was Euch noch briidt." Jetst ichluchte ber Jöger wirklich auf, wie ein Rind, bem die iconfte Freude, gerftort ift. "Ach Sochwürden, - es ift ja doch umfunft. Die Lammwirtin bat gefagt, daß jest elles ans fei zwifchen uns."

Muf ben Bugen bes Geiftlichen malte fich leichtes Erfdyreden. "Bwifchen Euch und der Gundt? - Und meine

Mutter bat das gesagt? — Sm, — Frauenzungen find raid. Debmt's Euch nicht fo gu Bergen, Rebmt. 3d will's ichon recht machen.

Heber das verdüfterte Gesicht bes Jagers flog ein beller Schein ber Soffnung. Auffpringend er griff er die Sand des Geiftlichen, "Sochwürden wollten das? D Sochwürden find fo gut. Wenn nur auch das mit dem herrn Grafen fo gut binausginge. Aber ba -Der Rapfan audte leicht die Achfeln. "Da fann

ich Euch freilich nicht belfen, Sies. 3br wift ja der Blofi will bon geiftlichem Sufpruch nichts wiffen und mir zu lieb tat er fich auch nicht andern. Da mußt 3br ichon felbft nach dem Recttes

Die blauen Augen bes Jagers flammten auf Da foll's nicht fehlen, Sochwürden. Wenn ich ben Lumpen nur einmal erwischte, - feine lette De nute batt' er gelebt. Denn jeht geht's auf Tod und Leben zwijchen uns."

Der Beiftliche erichraf fiber bie Bilbbeit feines Gefühlsausbruches. "Go hab' ich's nicht gemeint. Dies," mahnte er. "Dem Uebeltäter gebühr Strafe, damit er fühne und fich beffere. Aus Eures Worten aber fpricht die Rache, die ein Chriften menich nicht fennen foll. Bas es auch fein mag Ihr durft nicht mehr tun, als Gure Pflicht Gut

Beichamt, dog er fich wieder hatte hinreife laffen, fching ber Joger ben Blid gu Boben. weiß wohl, Sociavirden, die Dienstvorichriften baran halte ich mich ichon.

Der Geiftliche fab ibn prufend, mit beforgten Blide an. "Berfprecht 3hr mir bas?" fagte ernst und langfam, jedes Wort betonend. Bies legte feine Sand in die bes Geelforget

und fab ihn trenbergig an. "Ich gelob's Ihnen Herr Raplan. "Aber Ihr hobt ein hibiges Blut, Sies. Dan ich Euch glauben?"

So wahr, als mir die Gundt bas Liebste am der Welt ift." betenerte ber Mager.

(Fortfetung folgt.)

print feine Berlobung mit Fran Silba von Laffert, eb. Friulein v. Reichenau, Witwe Des gefullenen Rorvettenfapitons bon Laffert, an.

Et Dodiff'a, D. 31, Juli. Der 38jabrige Gaftwirt Berdinand Schmitt aus bem Stodtteil Unterlieberbach wurde in einem Arbeitsraum Der Sarbwerfe, wo er mit Spenglerarbeiten beichaftigt war, tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, boh Edmitt ber Starfftremleitung gu nabe gefommen war und fofort geiötet worden ift.

Ben-

T DOE

f bla

bette

BROD!

efens

rt, in

llr

Hung

mber.

etige

b go

is era

tebre

ft es

uriide

raone

n nur

S ge

e Art

diffrat.

gefal-

erifde

e Be-hl ber

Telb-

. Die

in sel-

e bies

meb-

6. S.

e un-

uitcht.

rifan-

matime.

nteig-

ninten

mästa

brifen

n an

mmen

nbern

Bro-

esper

tt gur

eb bis

n, als

5 au

theim

t be-

effinen biefen

cultas

Grow

en om

eide

mbadi

foloms Nove".

ungen Rehm.

nd er

purben

2Вепя rt him

tons

ifst ja, nichts

ndern. ledstes

n auf. id, den te Mir od und

feines

meint, ebiibri

Enren riften

reife

ten -

igte d

DEUCE

pr. Bad Domburg b. b. D., 31. Juli. In ber macht jum Montag murben aus einem biefigen Sabiifbetriebe fieben Bebertreibriemen in einer Gefomtlänge von 48 Metern geftoblen. Bon ben Dieben, die auch noch andere Gegenstände aus bem Amorfen ftablen, fehlt bislang febe Cour,

#### Zokales.

Limburg, 1. August. = Lebensmittel. Radbite Boche merben in ben biefigen Lebensmittelgeichaften Buder, Graupen und fochfertige Guppen fowie Benigeriat gegen Marfen jum Berfauf angeboten werden. (G. Ang.)

#### \* Sygienische Rachteile des Münner-Dutes im Commer.

Bon Dr. Thraenhart, Freiburg i. Br. (Rachbrud berboten.)

Der hut ist ein fragwürdiges Grzeugnis ber Auftur und ein Beweis bon der Berweichlichung der Menschen. Die Raturboller kannten und kennen keinen dut, ihnen genügt jum Schuh gegen Kalte und hibe die natürliche Kopfbederfung: das hauptbaar. Bei ben allen Germanen erschienen die schone langen, am Sin-terlopse zu einem Schopse zusammengebundenen Saare der Ranner, den Kömern so auffallend, das sie bas nen entdedte Land das "behaarte Germanien" (Germania comata) nannten.

Unfer Rannerhut ift meift zu ichvoer, fist zu felt auf bem Ropfe, behindert baburch die Blutzufuhr zum Saarbeden und entzieht somit den Hauren die notwendige Kabrung. Im Sommer bildet sich unter der Kopsbedenung. Im Sommer bildet sich unter der Kopsbedenung eine heihe, ichwille Dunstatunghydare, welche die Hautenschlichtung beeinträchtigt und das Haurwachstum schädigt. Profitische Untersuchungen haben dies vollauf bestätigt. Je schwerer und dichter der Hut, um so höher sit die Temperatur und dichter der Dut, um so höher sit die Vernerentur und Anneren. Am günstigden verhält sich der echte Kanaman-Itrohunt. Schon ihnen Ekrah daber keint die Temperatur unter dem einen Grad bober steigt die Temperatur unter dem seinen Erickten Strobbut; noch höher unter den schwere-ren Strobbüten. 3% Grad beiher ist es schon unter dem weichen, hellen, sutterlosen Filhut, und 7 Grad beiher unter dem steisen, schwarzen Filhut, welcher so-ger noch schällicher ist als der Zulinder sum 13% Grad).

Die beigeften Ropfbebedungen find entschieden die Maben. Ihr biegfamer Rand ichmiegt fich ber Ropf-form so fest an, daß iebe Auftzusubr verhindert wird; dass psiegt man die Rüchen beim Aufsehen von hinten nach born auf die Saare formijch ju prefien. Die Un-lerfuchungen haben immer wieder ergeben, daß die ge-Breifte englische Mube (Rabler- und Reife-Rube) eine um 9 Grad beihere Temperatur erzeugt ale ber Banamahut, und die blaue Auchmühe fogar eine um 12 Grad köhere! Eine so undhaienische Kopfbebedung muh gang mischieden Kopfhaut und Harwuchs schädigen, gumal benn sie, wie vielsach üblich, sogar in Saus und Hof Bell getragen wirb.

3m Commer ift nur ein leichter Strobbut peaftifch und gesimde. Filste sollen seinlich mit Löchern (Ben-trlationsöffnungen) versehen sein. Rie presse man den Dut seit auf den Kopf; auch trage man ihn, wenn irgend tuntlich, in der Hand. Die mit Haaren geschützte Roof-hant fann man noch viel leichter abhärten als das Geficht, welches man boch unbebedt jeber Witterung aubfeht.

#### Permischtes.

\* Bonn, 30. Juli. Das Rloftergut Beifterbach im Giebengebirge ift bor einiger Beit bon bem bisherigen Befiber Bringen Bernbard gur Lippe an eiben Frauenorben berfauft worden. Die Bertreterver-fammlung ber Bonner Stubentenichaft macht mut in einer Gingabe an ben Reftor ber Universität auf die Gefahr (t) ausmerksam, "daß dieser sagenum-wobene Plat rheinischer Romantik dem rheinischen Belfe und damit auch der Bonner Studentenschaft als Anbfings. und Erholungsplat, als Statte rheinischer Broblichfeit berloren geht." Der Reftor wird gebeten, feinen gangen Einfluß bahin geltend zu machen, daß auch unter dem neuen Besiber die Ruine nebit der Wirt-ichaft in dem bisherigen Umfange dem Boile erhalten

Bonn, 31. Juli. Seitbem die Nachricht lant wurde, daß die Ordensgenoffenschaft der Augustinerinnen die alte Abrei Deisterbach erworben habe, macht sich eine Agitation in gewissen Kreisen breit, die unverständlich ist, weil fie auf faliden Borausfehungen bernat. Man nimmt an, Die gangen Anlagen wurden bon jest ab nur für Alostergwede in Anspruch genom-

men und fur des Bublifum abgesperrt. Das ift unrich. . Stach dem Aufbau einer Kapelle und den nötigen ohnungen soll die Ubtet in erster Linie ein Erhofungsplat werben für Auhebebürftige geistlichen und welt-lichen Standes, mobel natürlich die Witglieder des Orbens beborgugt werben. Berner ift beabiichtigt, mit ber Anfiolt eine Erholungeftatte für frantelnbe Stabtfinber gu verbinben, bie nicht nur ärgtliche Silfe und Berpflegung, fonbern auch Unterricht erhalten fonnen. Dann aber besteht ber Blan, neben ber Abiei ein neues Doiel-Reftaurant gu errichten, bas ber bisherige Bachter übernehmen tonnte gur Benutung für jedermann, also auch für bie Bonner Studenten, bie bort bisber verfehrt haben und nun befürchten, ihr altes Lieblingspläpchen zu verlieren. Und einstweilen bleibt alles beim olien; man bart fich freuen, daß bieses Jumel mit feinen architeftonifchen u. gefchichtlich mertwürdigen Reften aus bem Mittelalter in Sande gefom. men ift, welche bie Bewigheit bieten, daß fie ber Rach. welt erhalten bleiben.

## Lette Ragrichten. Das fünfte Ariegsjahr.

Der Raifer an Seer und Bolt!

BB. Berlin, 1. Muguft. (Mmtlich.)

Un bas bentiche Deer und die beutiche Marine! Bier Jahre ernfter Rriegegeit liegen binter Guch Einer Belt von Zeinden bat bas beutiche Bolf mit fei nen treuen Berbunbeten fiegreich wiberftanben, burch brungen von feiner gerechten Sache, geftutt auf fein gutes Schmert, und im Bertrauen auf Gottes gnabige Silfe! Guer frürmischer Angriffsgeift trug im erften Jahre ben Krieg in Zeinbestand und bat die Beimat bor ben Schreden und Bermuftungen bes Krieges bemabrt. 3m gweiten und britten Rriegsjabre habt 3hr burch bernichtenbe Gehlage bie Rruft bes Feinbeb Diten gebrochen. Bahrenbbeffen boten Gure Rameraben im Weiten gewaltiger Uebermacht tapfer und fiegreich die Sirm. Als Frucht dieser Siege brachte uns bas vierte Kriegssahr im Often den Frieden. Im Weiten wurde der Feind von der Wucht Eures Angrisses em-pfindlich geiroffen. Die gewonnenen Feldschlachten der lehten Konate zählen zu den höchten Kuhmeskaten deutscher Geschichte. Ihr iteht mitten im schwerken Die vergmeifelte Rraftanftreng. ung bes Feindes wird mie bisber an Eurer Apperkeit zunichte werden. Des din Ich sicher und mir Wir das gange Vaterland. Uns schr. den nicht ameri-kanische Deere, nicht die gablenmästige Uebermacht. Es ist der Geist, der die Entscheidung bringt. Das lehrt die preußische und deutsche Geschingte, das lehrt der bisberige Berlauf bes Belbzuges.

In trener Ramerabicaft mit Meinem Deere ftebt In treuer Rameradichaft mit Meinem Deere fiest Meine Marine in unerschütterelichem Giegebioillen im Rampfe mit dem vielfach überlegenen Gegner. Den vereinten Anstrengungen der größten Geemächte der Welt zum Trobe führen Meine Unterfeedoote gäh und des Erfolges gewiß den Angriff gegen die dem Jeinde über die Gee gustedmende Kompf- und Lebensfrast. Siets gum Schlagen dereit, bahnen in unermüdenstellt. licher Arbeit Die Bochfeeftreitfrafte ben Unterfeebooten ben Weg ins offene Meer und fichern ihnen im Berein mit ben Bertetbigern ber Rufte bie

Quellen ihrer Rraft. Gern bon ber heimat balt eine fleine belbenmutige Schar unferer Schuftruppe erbrudenber llebermacht tapfer ftanb.

In Ehrfurcht gebenfen wir aller berer, bie ihr Reben für bas Baterlaub gingaben. Durchorungen bon ber Gorge für bie Brüber im Relbe, ftellt bie Bewolferung babeim ihre gange Kraft in entsagungsboller hingabe in ben Dienst unserer großen Sache. Bir mussen und werben weiterkampfen, bis der Bernichtungswille des Feindes gebrochen ist. Wir werden bafür jedes Opfer bringen und jede Kraftonitrengung vollsübren. In desem Gerfte sind heer und Beimat ungertrennlich verfnupft. 36r einmutiges Bufammenfteben und ihr unbeugfamer Bille wird ben Sieg im Rampf für Deutschlands Recht und Deutsch-

lands Freiheit bringen. Das malte Gott! (geg.) Wilhelm 3. R. an bas beutiche Bolt!

Bier Jahre schweren Kampfes sind bahingegangen, emig benfwürdiger Taten voll. Für alle Zeiten ift ein Beilpiel gegeben, mas ein Bolf vermag, bas für die ge-rechteste Sache, für die Behauptung seines Daseins, im Belbe fteht. Dantbar bie gottliche Daub verehrend bie gnabig über Deutschland maltete, burfen wir ftolg befennen, daß wir nicht unwert der gewaltigen Aufgabe ersunden wurden, vor die und die Bor einung gestellt dat. Benn anseren Bolle in seinem Kampfe Auhrer, gum höchten Lollbringen besähigt, gegeben daren, so hat es täglich in Arene bewährt, daß es verdiente, solche Führer zu haben. Wie hätte die Wehrmacht draußen ibre getru'tigen Taten verrichten können, wenn nicht babeim die gefamte Arbeit auf das Sachitwal, perfon-licher Leifrungen eingestellt worden wire? Dant ge-bührt allen, die unter schwierigften Berhöltriffen un ben Aufgaben mitwirften, die dem Staat und der Gemeinde gestellt find, insbesondere unserer treuen unermidlichen Beamtenichaft, Dank dem Landmann wie dem Städter, Dank auch den Frauen, auf denen so viel in dieser

Das fünfte Kriegsjahr, bas beute berauf-fteigt, wird bem beutschen Bolle auch meitere Entbebrungen und Brüfungen nicht ersparen. Aber was auch mmen mog, wir wiffen, bag bas Bartefte binter

fommen mag, wir wissen, daß das Därteste hinter und liegt. Bas im Osten durch unse Wassen erreicht und durch Friedensschlüsse gesichert ist, was im Westen sich vollendet, das gidt und die seste Gewisdeit, daß Deutschland aus diesem Vollersturm, der so manchen machtigen Siamm zu Boden warf, start und kraftvoll berdorgeben wird.

An diesem Aage der Erinnerung gedenken wir Alle mit Edimerz der schweren Epser, die dem Vaterlande gedracht werden muzten. Tiefe Lüden sind in unsere Familien gerissen. Das Leid dieses furchtbaren Krieges hat kein deutsches Daus verschant. Die als Knaden in junger Begeisterung der ersten Truppen hinauszlehen saben, siehen beute neben den Bätern und Brüdern fichen beute neben ben Batern und Brubern felbit als Rampfer in ber Front. Beilige Bflicht gebietel, alles zu tun, bag biefes fostbare Blut nicht unnüh fliefit. Richts ift von und verabsaumt worben, um ben frieden in die zerftörte Welt zurückzuführen. Noch aber findet im seindlichen Lager die Stimme der Renschbeit fe im Eehde. Go oft wir Worte der Berfodn lichfeit sprochen, schlug und Dohn und Dah entgegen. Roch wollen die Jeinde den Frieden nicht. Ohne Scham besudeln sie mit immer neuen Verleumbungen ben reinen beutiden Rumen. Immer wieber verfünden ihre Wortführer, bag Dentichland ver-nichtet werden foll. Durum heißt es weiter-fampfen und wirken, bis die Feinde bereit und, unfer Lebendrecht anguerfennen, wie wir es gegen ihren fier-machtigen Unfturm fiegreich verfachten und erftritten Gott mit und!

3m Belbe, 31. 3uli 1918. (ges. Bilbelm 3. R. Ginen abnlichen Aufruf erlieft am felben Tage auch Ronig Lubwig an fein treues Babern-

#### Das Alttentat in Riew.

29. Berlin, 31. 3ult. Amtlich. Generalfeldmaridiall von Eichborn ift am 30, Juli 10 Uhr abends rubig entschlafen. Bu den schweren Berwundungen an der linken Körperhälfte traten geger: Abend Herzframpfe hingu. Die gur Stärfung des Herzens angewendeten Mittel vermochten nur eine vorübergebende Erleichterung zu verschaffen. Gein berfonlicher Adjutant Hauptmann b. Dreg. Ier war furz vorber infolge des großen Blutver-Inf#38 ebenfalls berichieben.

Die Untersuchung bat bisher folgendes ergeben: Der Attentater nennt fich Boris Donstot, ift 23 Jahre alt u. Bertrauensmann ber linken fogialrevolutionaren Bartei in Mostan. Er will erft vor einigen Tagen von dort noch Kriew gefommen sein, nachdem er von feiner Bartei den Auftrag erhalten hatte, den Generalfeldmarichall gu toten. Er fei gu diefem Swed mit einer rimben Bombe, einen Revolver und Gelb ausgestattet worben.

Beitere Einzelheiten werden noch von der ufrainischen Gesandischaft in Berlin nach den gestern mittag eingetroffenen lehten Radprichten befannt gegeben: Der festgenommene Morder ftammt aus Nordrugland und beift nach einer neueren Berfion nicht Donifei, fondern Dongow. Rach ber Mordiat hat fich der Betman Storopaffl fogleich an die Stelle begeben und fich perfonlich um die Fürforge für den Generalfelbmaricall wie für seinen Abjutanten bemüht. Später stattete ber Betman bei bem beutichen Gefanbten Freiheren von M u-m m einen Befuch ab, um seinem aufrichtigen Bedauern über die ichenfliche Tat Ausbrud gu geben. Ein Manifest, bas ber Setman beröffentlicht, fpricht die Entruftung ber ukrainischen Regierung über ben Mord und die Trauer barüber aus, daß der "unerfehliche große Freund des felbftftanbigen ufrainifden Stoates burch bie Sand ber Beinde der Ufraine" gefallen fei. Die Untersuchung ift noch nicht abgeschloffen. Magnahmen der Borficht und der Absperrung find sofort getroffen worben. Mus ben vorgefundenen Beweismitteln bat fich ergeben, daß auch gegen bas Beben bes Setmans ein Anichlag geplant war,

#### Die Schuld ber Entente.

Berlin, 31. Juli. Ein ichlagender Beweis bafür, daß die Entente von'dem Mordanichlag gegen den Generalfeldmarichall b. Eichborn borber gewußt bat, ift ber "Matin" bom 29. 3.li, ber bereits am Borabend des Attentats melbete: "Auf die Röpfe b. Mumm und Eichborn find von bem Gebeimbund ber ufrainifden Batrioten Breife ausgefest." In biefer frühen Beröffentlichung liegt gleicheitig ber Berfuch, die Mordtat auf die Ufraine abzuschieben, obwohl fichere Radrichten bestätigt haben, bag bie Urheberichaft in Groß Rugland unter bem Ginfluß ber Entente gut fuchen ift.

#### Die Lage in Albanien. Wiener Tagesbericht.

29. Bien, 31. Inli. Amtlich wird verlant-

bart: Stalien. Rriegeichauplan: 3m Gebiet bes Saffo Roffo brachte uns ein erfolg-reiches Sturmtruppunternehmen 27 Wefangene

An der gangen benetianifden Gebirge-

front fehr lebhafte Fliegertätigfeit. Albanien: Unferm andauernben Drud nachgebend raumte ber Geind heute fruh an mehregen Stellen feine borberften Linien. Der Chef bes Beneralftabes.

#### Neue Cauchboot-Nefultate: 13 000 Br.=B.-T.

289. Berlin, 31. Juli. (Amilidi) Muf bem norblichen Rriegefcauplage verfentten unfere Unterfeeboote 13 000 Br. Reg. To.

#### Die frangofiiden Sandelofammern gegen ben Wirtichnftetrieg.

Genf, 31. Juli. Die Tagung der frangofischen Sandelskommern in Bordeaux bat fich, nach frangöftiden Weldungen für u. gegen ben Wirtichaftsfrieg nad) dem Brieg ansgesprochen. Den vorhandenen Meinungeberichiedenheiten in der Materie fei es gugufdreiben, daß Beidbliffe nicht gefaßt

#### Die Anardie in Ranaba.

Bern, 31. Juli. Ueber die Art, wie die Wehrpflicht in Ranaba eingeführt wird, gibt eine Rote ber Londoner Times Aufichlus, wonach Offigiere ber militärifden Boliget die Balber bei Quebec nach Wehrpflichtigen abfuchen wollten, aber bon bewaffneten Mannern in Automobilen daran gebindert wurden.

Das Gifenbahnunglud bei Laubsberg a. Barthe. Das Eifenbahnunglud bat, wie jest feftftebt, 42 Todesopfer gefordert. Die Babl ber Schwerberlehten beträgt 28.

#### Sandels-Radgrichten.

289. Berlin, 81. Juli. (Broduftenmarft.) Die Bufuhren von Roggen nehmen au, und die Beschaffenbeit ift aum größten Teil befriedigend bis vorzüglich bei gutem Gewicht und iconer Farbe. Bei einem fleinen Teil aber muffen noch Ausstellungen gemacht werben. Gerfte und Dafer werben gur Beit auf ben großen Gutern gefchnitten, mahrend bie tleineren Befiber fich noch Zeit lassen. Die Aberntung der Weisenfelder durfte gegen Ende der Boche beginnen. Die Aussichten für Höllsenfrückte bleiben hoffnungsvoll. Im freien Warenverfehr hat sich wenig verändert. Die Kauflust für Zwischenfrucktsomereien balt an, und soweit Raterial borhanden ift, fommt in ben betreffenben Artifeln auch ein giemlicher Bertebe guftande.

BB. Cffen, 38. Juli. Die gestreite Bersammlung der Zechenbesiher beschloft, die Richtbreise für die lehten ver Ronnte d. Is. für Kohlen um 2,40 A, für Kols um 3,40 A, für Vechfofs um 4 A und für Brifetts um 2,40 A für die Tonne zu erhöhen. Die Preiserhöhungen versteben sich einschl. der Roblensteuer. Sie erfolgen unter bem Borbehalt, baf bie Laften, bie bas neue Umfahitenergefeb bem Roblenfunbifat beingen mirb, ben heutigen Breiserhöhungen bingugeichlagen

#### Bur Gottesbienftorbnung.

Samstag, ben 3. August, 73/4 Uhr im Dom: feiert. Exequienamt für den gefollenen Krieger Simon goller. — Das feiert. Jahranit für Johann Emmer-mann und deffen Schwester Katharina Dobel geb. Em-

Berantwortl. für bie Angeigen: 3. D. Ober, Limburg.

Willft du nicht hungern und frieren, fo bill, daß die Land-wirtschaft u. triegswichtige Induftrie leiftungsfähig bleiben. Die Männer d. Arbeit benötigen Arbeitsfleibung. Gebt Gure entbehrlichen Anzüge ab !

# Nachruf.



Am 23. Juli 1918 starb den Heldentod fitts Vaterland der

Hauptmann und Bataillonsführer

Furchtlos und treu war er das Muster eines allzeit pflichtbewußten und zuverlässigen Offiziers und ein treuer, guter Kamerad. Mit gewohntem Schneid führte er am 9. Juni 1918 sein Bataillon zum siegreichen Sturm und erlitt dabei die schwere

Ein dauerndes, treues Gedenken bleibt dem Gefallenen in den Reihen des Regiments gesichert.

Verwundung, die ganz unvermutet noch nach Wochen seinen Tod

Im Namen der Kameraden des Res. - Inf. - Regts. Nr. 81: Schemmel,

Major und Regiments-Kommandeur.

6257

# Schönes Landgütchen

mit iconem Obft- und Gemufegarten, fowie 30-40 Morgen Aderland und Biefen mit totem und lebenbem Inventar ju taufen gefucht.

Dans

mit 2 Dreigimmer. u. eine Manfardenwohnung, bier gu pertaufen.

Offerten unter 6124 an die Expedition b. Big erbeten. | Bu erfragen in ber Erb.

## Dantfagung.

Für die vielen Beweise berglicher Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung unserer lieben Mutter, Frau

# Maria Schwaneberg

geb. Bagner

fagen wir berglichen Dant. Besonders danken wir den Ehrw. Schwestern des Rlosters Betblebem und den Silfsichmitern des Roten Kreuges für ihre liebevolle Bflege, und für die gestifteten bl. Deffen.

Die trauernben Binterbliebenen:

Beinrich Schwaneberg, Lorenz Bagner.

Limburg, ben 30. Juli 1918.

(6244

# Tüchtige Hauer

Gewerkichaft Franz, Brauntohlenbergwert in Diedenbergen

Stat. Sofheim im Taunus.

Möhl. Zimmer mit voller Benfion gum 1.

Bergfirage 1

Weißzeug-Räherin 6253 August zu vermieten. 6222 pum forgfältigen Ausbeffern von Derrenbemden gefucht.

6259 Warfüßerfirage 1-3.

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung



Du gingft bon uns mit fdwerem Dergen; Und hofftest auf ein Wiedersehn; Doch größer find jeht unsere Schwerzen, Da dieses kann nicht mehr geschehen; So ruhe sanft, Du liebes Herz, Du haft den Frieden, wir den Schmerz!

Unerwartet erhielten wir die traurige Rachricht, daß mein innigsigeliebter Mann und treuforgender Bater feiner Kinder

# Himon Böller

Gefreiter bei einer Ferniprechabteilung,

nach vierfähriger treuer Bilichterfüllung im Alter bon 87 Johren am 18. Juli gefallen ift.

In tiefem Gdmerg:

Frau Muna Boller geb. horn und Rinder, Frau Beier Sahnefeld geb. Boller, Grau Rif. Billes geb. Boller, Frau Joj. Dahnefelb geb. Baller.

Limburg, den 1. Anguft 1918.

(6268

Das Erequienamt für den lieben Gefallenen ist am Samstag, den 8. August 1918.

Baden-Baden — Essen (Ruhr) — Fürth i. B. — Gießen — Hannover — Hildesheim — Karlsruhe — Köln — Königsberg i. P. — Mainz — München — Nürnberg — Wiesbaden — Alsfeld - Berlin-Friedenau - Berlin-Pankow - Berlin-Wilmersdorf - Büdingen - Butzbach i. H. - Charlottenburg - Friedberg i. H. - Friedrichshagen b. Berlin - Höchst a. M. -Lauterbach i. H. - Limburg a. L. - Marburg a L. - Offenbach a. M. - Uelzen - Wetzlar.

Kapital und Reserven rd. M. 70.000.000.

Wir eröffnen am 1. August d. Js. in Limburg a. d. Lahn, Hospitalstrasse Nr. II eine Depositenkasse und Wechselstube unter der Firma:

# Mitteldeutsche Creditbank

# Depositenkasse und Wechselstube Limburg a. d. Lahn

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Frankfurt a. M. No. 20 640. Fernruf 316. Telegr.-Adresse: "Mitteldeutsch.".

Unsere neue Depositenkasse wird sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen befassen, insbesondere:

An- und Verkauf von Wertpapieren

Verwahrung und Verwaltung von Effekten u. sonstigen Werten Eröffaung von laufenden Rechnungen, Scheck und bargeldloser Verkehr

Einlösung von Zinsscheinen, Umwechslung von Sorten usw. Kostenlose Uebernahme d. Verlosungskontrolle v. Wertpapieren Beleihung von Wertpapieren Diskontierung und Einziehung von Schecks und Wechseln

Verzinsung von Bareinlagen erfolgt zu günstigen Zinssätzen.

Beträge, die bei uns auf Zeichnung der 9. Kriegsanleihe eingezahlt werden, verzinsen wir bis zum 1. Abrechnungstag mit 41/20/0

Zu jeder weiteren Auskunft ist unsere Depositenkasse und Wechselstube Limburg a. d. Lahn gerne bereit und wir sichern unseren Kunden jederzeit streng reelle und gewissenhafte Bedienung, sowie bezüglich der zu unseren Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten strengste Verschwiegenheit zu.

## Mitteldeutsche Creditbank Filiale Giessen.

Bie frante er fich auf ein Bieberfebn.

Du gingst bon uns mit fchwerem Bergen, " Und bofftest auf ein Bieberfeh'n, Doch größer find jest unfere Schmergen, Da biefes tann nicht mehr gefcheb'n. Co rube fauft, bu gutes Derg, Du haft ben Frieben, wir ben Schmeraf

Heute erhielten wir die traurige Rachrickt, das and unfer zweiter hoffnungsvoller, lieber, guter Cohn, Bruber, Schwager, Coufin und Reffe

# Josef Lang

durch einen Ropfichuf am 19. Juli im Feldlagarett im blübenden Alter von nicht gang 19 Jahren geftorben ift.

Die tieftrauernden Eltern und Geichwifter:

Familie Wilhelm Lang, Friedhofsauffeher.

habamar, Franfreich, Rattowit u. Bappenberg, ben 31. Juli 1918,

In unfer Sanbelsregifter, Abteilung B, ift bei ber Firma Chamotte. u. Gilifa-Werfe, G. m. b. D. gu Elg, [Rr. 99 Det Beifbrobt ift als Gefchaftsführer ausgefchieben. Meiniger Gefchafteführer ift jest ber Fabrifant August Lepper in Sonnej.

Sadamar, ben 24. Juli 1918.

Ronigl. Amtsgericht.

#### Lebensmittel-Verteilung. Buder.

Muf Rr. 9 ber Buderfarte werben 2 Bfund Ruder für den Monat August ausgegeben. Granben und tochjertige Suppen.

Auf Rr. 106 der Lebensmittelfarte gelangen 100 Gramm Grauben und 100 Gramm fochjertige Suppen gur Berteilung.

Donigerfat.

Muf Rr. 107 fommen 200 Gramm Sonigerfat

Die Buderfarten find bis fpateftens Freitag, Die übrigen Abidmitte bis fpateftens Cambiag Abend in einem Lebensmittelgeschäft abaugeben. Spater abgegebene Abichnitte fonnen bei ber Berteilung nicht berüdfichtigt werben.

Ablieferung ber Buderfarten burch bie Gewerbetreibenden bid spätestens Samstag Mittag 1 Uhr, der übrigen Marken bis Montag Wittag 1 Uhr auf Zimmer 11 des Rathauses.

Die Buderbesugsideine werden fofort ausge-Ausgabe der übrigen Waren erfolgt Limburg, den 31. Inst 1918.

Stabt. Lebensmitfelamt.

## Befanntmachung.

Die nach § 36 bes Gerichts-Berfaffungs-Gesehes vom 27. Januar 1877 aufgestellte Urliste zur Auswahl der Schriffen und Geschworenen für das laufende Jahr liegt eine Woche lang und zwar

in der Zeit bom 2. August bis einschl. 9. August be. 3s. auf dem biefigen Rathaufe, Bimmer 6, gu jedermanns Einficht offen.

Limburg, ben 1. Muguft 1918.

Der Magiftrat.

Bur Ausführung friegetwichtiger Lieferungen fuchen wir fur ben Betrieb in

Erbach im Tannus:

# gewandten und zuverfässigen Mann

jur Bebienung einer Berlademafdine mit Bengolmotor.

für Langlotomobile, gelervten Schloffer, ber auch Reparaturen an ben Dafdinen vornehmen und Die Bertzeuge im Stand

balten fann. Melbungen fcriftlich bei

Gesellschaft für Industrie und Handelm. b. s. Frankfurt a. Ml., Niedenan 48., ober perfonlich im Betrieb in Erbach bei Camberg.

Freibank

Freitag, Den 2. Muguft von 2 bis 3 Uhr nachmitt

Es werben pro Familie nur

zwei Pfund abgegeben. 6269

Suche für. 12jähriges

Mäddien

Landaufenthalt

geg. entsprechende Be-

Marmorwert

S. Simonini,

Gin Weftermalber Mind

mit Ralb, jugfeft, und beiber-

feitig gefahren, ju verlaufen.

Bith. Comidt Rredel,

Junge Kaninchen

6206 Bitmer, Rennerod.

a Roin-Melaten.

zahlung.

gu vertaufen.

Ray. Exp. b. SL

v. Rartennummer 1-250.

## 6dreibmafdinen

ju taufen gefucht. Angebote mit Breis erbittet R. Miller, Biesbaben, Bertramftrage 20

Wendepflüge, Sämnichine, Ractoffelerntemajdinen

Raiffeifenlagerhaus, Rieberbrechen.

# **Sandleiterwagen**

in allen Größen. B. Bommer, Limburg, Memmarft.

Wer erteilt Gitarre-Unterricht. Off. unt. 6262 a. d. Exp.

Gine gut erhaltene Brunnen-Pumpe zu taufen gefucht. Beinrich Graus, Dehrn. 1

Strebfamer Sandw., an-fange 40er, mit 18-20,000 DR. Bermogen, fath, fucht paff. lebensgefährtin im Alter von 28-40 Jahren, zweds balbiger Seirat tennen gu lernen. Madden vom Lanbe, auch Bime, nicht ausgeschloffen. Offerten mit Angabe ber

Berhaltniffe nebft Bilb, bitte

Geb. Berr, 27 3 alt, verm. mit guter u ficherer Egifteng fucht auf biefem Wege bie Be tanntichaft ein. tath., banslichtfichtigen Dame in g. Charaft, auch v. Lande, zwede Beirat. Ausf. Off. mit Bilb unb

genauer Angabe ber Berm .. und Familienverhaltniffe erb unt 6123 au bie Erp. b. BL Deirat.

Dame, 38 Jahre alt, vermogenb, fath., mit Rind, möchte fich verheiraten mit herrn ob. Bitmer mit einem event. auch mei Rinbern, im Alter von 40 bis 45 Jahren.

Off. unter 6210 a. b. Exp. Gin mach famer

# BR III IN CR

ju taufen gefucht. Bu erfr. in ber Exped. Gin 2Burf fechewochentliche

# Ferkel

ju vertaufen. Raepar Lauf, Deubt.

#### THE BEST jum Maften zu taufen gefucht

Dff. mit Breis unt. 6241 an bie Exped. b. Btg.

Ein 13 Wochen altes

# Verfel

ju vertaufen. Johann Bof, Dornborf, Boft Bridhofen.

Gefucht aufs Land jum 1. Ditober 15 bis 16jahriges, gefundes, traftiges Mäddhen

für leichte Dausarbeit b. guter Berpflegung.

Off. mit Lobnangabe und Photographie erbeten an Grau Dr. med. Heling. Marienberg [Besterwald]

Madchen=Gefuch. Suche jum erften September folibes, fleißiges 6162

Sausmädchen, bas fcon in befferen Saufern gebient hat.

Frau Geh. Juftigrat Ralt, Limburg

Buverlaifiges, tuchtiges Alleinmädchen

Frantfurt gefucht. Bilje por-hanben. Rab bei Frau

Heh. Fachinger, Limburg.

## Lehrmädden gefucht für But u. Bertauf.

M. Riema Radf., Db. Grabenftrage 18. Fleißiges

# Dienstmädchen

Fran Belt, Bloge 4. Gin alteres

#### Madchen fucht Stellung als Saus.

halterin ober für alle Arbeiten gu übernehmen [auch Bartenarbeit.] Diefelbe hat langere Beit in einem Saufe gebient.

Bu erfr. in ber Agentur Dabamar.

Bu fofort ober fpater ein tüchtiges Mädchen gefucht, bas fich auf alle Dausarbeit verfteht. Rochen nicht erforberlich.

Dr. R. Chirmacher, Sochft (Main), Staufenftraße 28.

#### Tüchtiges Mädchen

bas auch etwas Rochen verftebt, fofort gefucht. 21. Riema, Rachf., Ob. Grabenftraße 18.

Waschfrau und Monatsfrau

Raberes Exped.

Junger Mann fucht einfach möbliertes Zimmer am liebften mit voller Ber-

pflegung. Differten mit Breisangabe unter Dr. 664 an bie Expebition bes Biattes.

Bur Ublieferung getragener Manner-

Oberfleidung. Die Reichabetleibunge ftelle hat die Grift für die

Motteferung getragener Wänneroberfleibung bis 3um 15. Mug. 1918 ber längert. Die Annahmeftelle in Sim burg, Palberborfferhof, Sahr

gaffe 5, bleibt bis bahin, ins Berfonen, bie bis jest nod nicht einen Anzug abgegeben haben, aber als abgabefabig erachtet merben, an allen Bochentagen (Berttage) außet Montags u. Samstags ver mittags von 81/6 bis 12 und nathmittags von 21/s bis 6 Uhr geöffnet.

Der Borfigende bes Rreidausiduffes.

#### möglichft verheiratet, ba freit Bohnung auf bem Wert, für fofort gefucht.

[vorm. Bith. Momma) Beglar. Gelbftanbiger Baderge

Herkules-Werk G.m.b.

felle fofort gefucht. Bu erfr. in ber Erp. Wer Geichafte. ober Banb

haus, Billa, Dable, But ufat vertaufen will, menbe fü ameds Unterbreitung porge mertter Raufer an ben Berle Deutscher Immobilien. Marth Branffurt [Main]

Giferne Dand 31. Großes ichones 28 0 h m simmer (Balton) mit gu Schlafzimmer getrennt,

permieten. Untere Schiebe 23.

Befferes möbl. Simme ju verm. Sallgartenmes

Saus mit 2 Drei-Bimm mohnungen und etmas Gartes gu taufen gefucht. Offerten unter 92r. 620

an bie Expedition. Cinion moul Simust für fofort ober 15. Aug. gefu

Off. unt. 6246 an bie @ Gin fchones Dreigimme Bohnhaus mit Dinterhan Stallung u. Garten, in gutt Lage ift billig ju verfaufen Rah. in ber Exp.